

Neues Fahrzeug mit hohen Anforderungen

Feuerwehr hat neuen „Gerätewagen Strahlenschutz“ – Es ist eines von zwölf Fahrzeugen in ganz Bayern

Von
Andrea Luderer-Ostner

Landau. Kisten und Material akribisch geordnet, Messgeräte, die nur für Insider auch ablesbar sind, Strahlenschutzanzüge, Atemschutzgeräte und vieles mehr. Die Liste mit dem Inhalt des neuen Strahlenschutzwagens ist lang und scheint fast unmöglich in das Fahrzeug zu passen. Doch alles ist verpackt, die Einteilung systematisch strukturiert. „Das ist die komplette Ausrüstung für 18 Mann bzw. neun Trupps für Strahlenschutz mit Atem- und Körperschutz“, berichtet Matthias Schorn, Leiter des Fachdienstes ABC für den gesamten Landkreis.

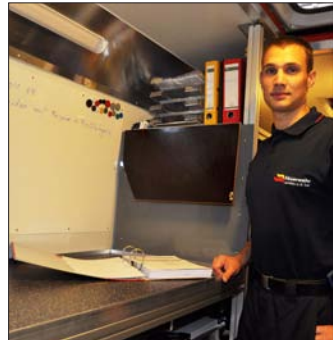


Einen Blick in den Strahlenschutzwagen gewähren ABC-Fachdienstleiter Matthias Schorn (l.) und 1. Kommandant Franz Streifeneder. Derzeit werden die Feuerwehrleute für den Umgang geschult. – Fotos: Luderer-Ostner

Feuerwehr stemmt Aufgabe allein

Dabei ist der ABC-Zug der Landauer Wehr ein Produkt der ersten Stunde des Strahlenschutzes im Landkreis. 1982 wurden aus Mitteln des Katastrophenschutzfonds für Kernkraftwerksstandorte in Bayern Sonderfahrzeuge mit einer Strahlenschutz-Ergänzungsausrüstung beschafft und den Landkreisen in der Umgebung kerntechnischer Anlagen übergeben. Waren damals freigestellte Bundeswehrsoldaten als ABC-Zug-Einheit verfügbar, sind es jetzt nur noch wenige – das Wegbrechen von Stellen im Katastrophenschutzbereich ist vorprogrammiert.

Hatte die Landauer Wehr zu Spitzenzeiten 42 Freigestellte, sind es jetzt aktuell



Dringend erforderlich: Die Arbeitsfläche im Einsatzfall.

nur noch vier. Aus der derzeitigen Gesetzeslage fallen auch diese weg und der Dienst fällt komplett auf die Freiwillige Feuerwehr zurück. Die Hilfskräfte werden derzeit theoretisch und praktisch geschult. „Ziel ist es, 100 Prozent der Freiwilligen Feuerwehr auszubilden“, betont Matthias Schorn. Als kompaktes und komplexes



Die Einweihung des Gerätewagens fand im April mit Bürgermeister Josef Brunner (v.r.) und Landrat Heinrich Trapp statt.

Thema bezeichnet der Fachdienstleiter die Schulungen, wobei die Grundkenntnisse auch schwer vermittelbar sind. „Es ist keine greifbare Materie und es kommen so gut wie keine Einsätze vor“, berichtet Schorn.

Hinsichtlich der kerntechnischen Anlage ist das Strahlenschutzfahrzeug noch nie zum Einsatz gekommen.

Doch das neue Fahrzeug ist ausgerüstet auch Messungen bei Störfällen in Biogasanlagen und Schadstoffbewertungen im Brandfällen durchzuführen. „Auch die Gefahrguttransporte auf der B 20 und A 92 sind nicht zu unterschätzen“, betont Kommandant Franz Streifeneder. Auch hier kommt bei Unfällen mit Gefahrguttransport-

tern der Gerätewagen Strahlenschutz im gesamten Landkreis in Einsatz. Aktuell geplant wurde das Fahrzeug vom Bayerischen Innenministerium in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr München und dem ABC-Zug Haar. In den letzten Wochen wurden Ergänzungen und Umstrukturierungen durchgeführt, eine Arbeitsfläche für die schriftliche Dokumentation installiert.

„Landauer Modell“ in Bayern bekannt

Dennoch wurde schon 1981 ein Pionier-Einsatzfahrzeug in Landau entwickelt und durchdacht. Federführend war auch der jetzige Vorstandsvorsitzende Alois Streifeneder, der im letzten Jahr die Aufgabe an Matthias Schorn weitergab. Der Landauer ABC-Zug leistete für Bayern Pionierarbeit und wurde fortan in ganz Bayern als „Landauer Modell“ eingeführt. Der Katastrophenschutz in Landau hat bereits eine lange Tradition und hat sich als Zentrum für den gesamten Landkreis entwickelt.

Im Strahlenschutzfahrzeug befinden sich sensible Messgeräte für Gamma-Strahlungen, eine NBR-Sonde kann künstliche und natürliche Strahlenquellen feststellen. Außerdem ist eine Technik vorhanden, die nach jedem Einsatz die Strahlendosis an jedem Feuerwehrmann misst und in München ausgewertet wird.